

Ohne ehrenamtliches Engagement geht's nicht

Colleal Anzeiger
Nr. 10, 13.12.2004

Ja, das gibt es noch: Menschen Gutes tun, ohne die Hand aufzuhalten und zu fragen „was bekomme ich dafür?“.

So kümmert sich regelmäßig eine Gruppe von „Ehrenamtlichen“ um die Menschen, die von der Sozial- und Diakoniestation Langhorn (SDL) betreut werden. „Das ist unser Versuch, das zu kompensieren, was in der Pflege zu kurz kommt“, sagt Rüdiger von Brocke (rechts), Leiter der Sozialstation und seufzt: „Persönliches Engagement wird von den Kassen nicht finanziert.“

Der Knackpunkt ist, dass angesichts der immer strengeren Kostenvorgaben in der Pflege von alten und kranken Menschen kaum noch Luft ist für ein persönliches Gespräch, für mehr als nur „Hallo“ und „Auf Wiedersehen“.



Ohne solche ehrenamtliche Hilfe sei die Arbeit der Sozial- und Diakoniestation kaum zu schaffen – zumal angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Situation den Menschen das Geld

nicht mehr so locker in der Tasche sitze: „Das Spendenaufkommen ist spürbar zurückgegangen.“

Gerade die Verbindung mit der Diakonie macht das Besondere der SDL aus: „Für

unsere Mitarbeiter ist das nicht nur Beruf, sondern auch Berufung“, sagt von Brocke.

Deutlich wurde das auch bei der Weihnachtsfeier in der vergangenen Woche, die im Saal der Kirchengemeinde Heilige Familie stattfand. Haupt- und Ehrenamtliche arbeiteten Hand in Hand, um den überwiegend älteren Menschen einen schönen Nachmittag zu bereiten. Einige von ihnen hatten gar Nachtschichten eingelegt, um Kuchen und Torten für die gemeinsame Kaffeetafel vorzubereiten.

Renate Berndt am Klavier und Akkordeon, Anke Rathig mit einer Weihnachtsgeschichte und der Kinderchor der Ansgarkirche unter Leitung von Pastor Tobias Götting trugen zu dem Programm der Weihnachtsfeier bei.

Foto: ers